

Verlag „Das kleine Witzblatt“, Berlin SW. 12.

Ⓜ Mit Nr. 53 schließt der laufende Jahrgang. Wir bitten um gef. rechtzeitige Kontinuations-Aufgabe pro I. Quartal 1901 und machen auf die

eleganten Einband-Decken für je 26 Nummern

à 50 ₤ — 40 ₤ bar

aufmerksam.

➡ Probenummern — Plakate ➡

bitten auf beiliegenden Verlangzetteln gef. zu bestellen.

Hochachtungsvoll

Berlin SW. 12, im Dezember 1900.

Verlag „Das kleine Witzblatt“.

Zum Jahres- und Jahrhundertwechsel!

Ⓜ Soeben erschien in meinem Verlage:

Friedenskarte Europas. Ein Mahnruf zur Jahrhundertwende an die Fürsten, Staatsmänner und Völker des Erdteils von **Freimund Folkwin.**

Der Verfasser, ein Staatsbeamter in hoher Stellung, wirft einen Blick auf das ablaufende 19. Jahrhundert, das den Wiener Kongreß und die Haager Friedenskonferenz gesehen, erinnert an die Aufgaben, die es den europäischen Kulturvölkern gestellt, prüft, ob sie in befriedigender Weise gelöst seien, und findet, daß gerade die nationale Frage noch ihrer Verwirklichung harre. In ihrer Lösung erkennt er die unerläßliche Voraussetzung einer Gesundung der bis zur Unleidlichkeit gespannten politischen Verhältnisse des Erdteils. Wie nun die Forderungen des Nationalitätsgedankens unter möglichster Schonung des bestehenden Staatensystems in Europa durchgeführt werden könnten, das ist der Gegenstand des Schriftchens, das auch die Nordküste Afrikas, den Kongostaat und die russischen Grenzländer in Asien mit in die Betrachtung zieht. Man wird es dem Verfasser zugestehen müssen, daß er die schwierige Frage mit großer Umsicht behandelt und sich redlich bemüht, das *sum cuique* zur Richtschnur seiner Vorschläge zu nehmen. Wenn er dabei eine entschieden deutsche Gesinnung bekundet, so ist er doch von blindem Chauvinismus ebensoweit entfernt als von charakterlosem Kosmopolitismus. Lebensfähige, d. h. wirtschaftlich und national wohlabgegrenzte, verteidigungsfähige Reiche möchte er im alten Europa geschaffen oder vielmehr die schon bestehenden Staaten dazu umgeschaffen sehen. Das Schriftchen wird im ganzen deutschen Reich, insbesondere aber in Oesterreich berechtigtes Aufsehen erregen.

4 Bogen. 8°. in elegantem Umschlag 80 ₤ ord., 60 ₤ no. u. 13/12.

Die Aufsehen erregende Broschüre wird in allen Tageszeitungen eifrigste Besprechung erfahren. Bitte zu verlangen.

Zweibrücken i. Pfalz, 15. Dezember 1900.

Fr. Lehmann's Buchhandlung.

!! Aufsehen erregende Broschüre !!

!! Reichlich verkäuflich. Schaufenster-Artikel !!

Künftig erscheinende Bücher.

Archiv der Pharmazie.

Ⓜ Das „Archiv der Pharmazie“, die wissenschaftliche Zeitschrift des Deutschen Apotheker-Vereins, unter Redaktion der Herren Geh. Regierungsrat Professor Dr. E. Schmidt in Marburg und Medicinalrat Professor Dr. H. Beckurts in Braunschweig, erscheint in zwanglosen Heften (in der Regel 9) in einer jährlichen Stärke von 40—50 Bogen zum Jahrespreise von

12 M ord., 9 M netto bar.

Wir bitten den Bedarf für 1901 gef. umgehend bestellen zu wollen, da wir unverlangt nichts versenden.

Berlin C. 22, im Dezember 1900.

Selbstverlag
des Deutschen Apotheker-Vereins.

➡ 40% Rabatt! ➡

Ⓜ Demnächst erscheint:

Hans von Sagan.

Monographie zur Gesch. d. dtshn. Handwerks.
Von Richard Pape,

Secretair d. Handwerkskammer zu Jüterburg.
Inhalt: Seine geschichtliche Persönlichkeit und Theilnahme an der Schlacht bei Reddau 1370. Die Denksäule daselbst. Das Schmeckbier auf dem Schlosse zu Königsberg. Das Wappen des Kneiphofs. Das Wappen des Schuhmacherhandwerks. Quellenkritik.
Mit zahlreichen Illustrationen. Preis ca. 1 M.

Königsberg i. Pr. Akademische Buchhdlg.

Ⓜ Mit Januar 1901 beginnt ihren VI. Jahrgang

Die Seelsorge in Theorie und Praxis.

Monatsschrift zur Erforschung und Ausübung der Seelsorge

mit

Seelsorger-Porträts.

Unter Mitwirkung von Pfarrer Dr. B. Liebermann, Pfarrer Lic. theol. F. Seehave und anderen erprobten Kräften aus der evang. Geistlichkeit

herausgegeben v. Pfarrer Dr. J. Jaeger, Ebrach.

Jahresabonnementspreis 6 M.

Inhalt des ersten Heftes 1901: *Die Seelsorge der Geistlichen unter einander.* Von Oberconsistorialrat Dr. Schick. *D. Adolf von Stählin.* Mit Porträt. *Von der Liebe des Seelsorgers.* *Die Seelsorge Bernards von Clairvaux.* Noch einmal die „seelsorgerliche Diagnose“. *Der Seelsorger und die „verzagten“ Kranken.* Vom Büchertisch.

Probehefte stehen zu Diensten.

Ⓜ Ferner erscheint vom Januar 1901 ab in meinem Verlage:

Monatsschrift für Elektro-Homöopathie.

Autorisierte deutsche Ausgabe des

„Moniteur des l'Électro-Homéopathie“ und Organ der elektro-homöopathischen Heilweise des Grafen Cesare Mattei.

VI. Jahrgang 1901. Jahresabonnementspreis 2 M 50 ₤.

Ich bitte darauf zu achten, daß der neue Jahrgang nur noch von mir bezogen werden kann.

Prospekte stehen zu Diensten.

Leipzig, im Dezember 1900.

Arwed Strauch.